

INHALT

JÜRGEN DANYEL UND JAN CLAAS BEHREND Grenzgänger und Brückenbauer. Zeitgeschichte durch den Eisernen Vorhang Zur Einleitung	7
CHRISTOPH KLEßMANN »Für mich war immer frappierend, dass die Polen, auch wenn sie ganz unterschiedlichen politischen Lagern angehörten, doch immer irgendwie miteinander reden konnten.«	21
KARL SCHLÖGEL »Ich sehe mich nicht als Brückenbauer, sondern als Tunnelbauer: Wir graben einen Tunnel und horchen auf die Klopfzeichen auf der anderen Seite.«	43
WOLFGANG EICHWEDE »Als ich 1977 den ersten Samizdat in Prag in der Hand hatte, hätte ich mir den Umbruch von 1989 auch nicht vorstellen können.«	68
KLAUS ZERNACK UND MICHAEL G. MÜLLER »Wir treten hier nicht mit Nationalmannschaften auf, sondern wir haben den Anspruch, Historikern über die Systemgrenzen hinweg Möglichkeiten der Kommunikation zu eröffnen.«	91
WŁODZIMIERZ BORODZIEJ »Ich halte die auswärtige Kulturpolitik der Bundesrepublik für das Größte, was sie überhaupt geschaffen hat.«	101
JERZY HOLZER »Also eigentlich war 1976 die Entscheidung, man muss das anders angehen – die Rettung der Substanz ist zu begrenzt, wenn das Land zugrunde geht.«	123
ANNA WOLFF-POWĘSKA »... mein persönliches Schicksal ist mit der deutsch-polnischen Geschichte verknüpft.«	146

DIETRICH BEYRAU	
»So konservativ wie die Historiker bei uns in Deutschland waren, so konformistisch waren sie in Russland.«	161
HANS HENNING HAHN	
»Wenn die Leute keine Angst mehr haben, dann hat so ein Regime keine Chance. Dann ist es nur noch eine Frage der Zeit.«	187
MIROSLAV HROCH	
»Ich habe diese Möglichkeiten sehr intensiv genutzt, weil ich als geborener Pessimist jedes Mal dachte, dass es die letzte Reise sein könnte.«	207
CLAUDIA KRAFT	
»Grenzgänger und Brückenbauer« – einige Schlussbetrachtungen	231
Biographien der Gesprächspartner	235
Personenregister	247